

des Aristoteles in diesem und anderen Punkten sonderliches Gewicht zu legen,<sup>1</sup> glaubt er doch gegen Scotus<sup>2</sup> u. A. erweisen zu können, dass auch Aristoteles die Trennbarkeit der intellectiven Seele vom Leibe in dem von Durand behaupteten Sinne, d. i. als eine Trennbarkeit nicht bloß secundum operationem, sondern auch secundum esse auffasse. Ueber die von den Gegnern citirte Stelle Metaph. XI, p. 1070 a, lin. 24 ff. spricht sich Durand genau so aus, wie Thomas in seinem Commentar zur aristotelischen Metaphysik;<sup>3</sup> Thomas bemerkt, und Durand mit ihm, dass Aristoteles in der bezüglichen Stelle die Frage, ob bestimmte Wesensformen unabhängig von ihren zu Grunde gehenden Trägern fortexistiren können, unentschieden lasse, und die Lösung einem anderen Orte vorbehalte; dieselbe finde sich in den Büchern de Anima. Nach Durand ist dasjenige, was Aristoteles in den Büchern de Anima über die Separation der intellectiven Seele, des Intellectus agens und Intellectus possibilis von den übrigen Theilen der Seele bemerkt, die Antwort auf die in den Büchern de Metaphysica beregte Frage. Im ersten Buche de Anima<sup>4</sup> sagt Aristoteles, wenn der Seele irgend eine Thätigkeit derart eigen sei, dass sie ohne Mitwirkung des Körpers zu Stande kommen könne, müsse auch die Seele selber vom Körper trennbar sein; nun sieht er aber die Operatio intelligendi sicher als eine ohne Mitwirkung des stofflichen Leibes zu Stande kommende Thätigkeit an, somit könne über seine wahre Meinung kein Zweifel bestehen. Auch das vielbesprochene *ὑπόθετον ἐπεισιέναι* des Νοῦς wird von Durand als Beleg für seine Auffassung der

---

biliter rerum corporalium, quia nec substantia dicitur corpus, nisi quia est talis natura quae est capax quantitatis, quae etiam in suo genere vocatur corpus. Anima autem propter sui separabilitatem a corpore non est capax quantitatis, quia non est res corporalis, quamvis sit pars compositi corporalis. 1 dist. 8, pars 2, qu. 3, n. 14.

<sup>1</sup> Quamvis non multum sit curandum, quid senserit Aristoteles, tamen magis credo, quod Aristoteles senserit animam intellectivam esse separabilem secundum esse et operationem, quam secundum operationem solum. 2 dist. 18, qu. 3, n. 6.

<sup>2</sup> Vgl. meine Schrift: Johannes Duns Scotus (Wien, 1881), S. 47 f.

<sup>3</sup> Vgl. Thom. Comm. in Metaph. XII, lect. 2.

<sup>4</sup> Siehe Aristot. Anim. I, p. 403 a, lin. 10 ff.